

Seit gut einem Jahr legt die aktuelle Corona-Pandemie fast die komplette Kulturszene lahm. Für uns ein Grund, um bei den Betroffenen nachzufragen, wie diese mit der Situation umgehen.

HARRY REISCHMANN, professioneller Schlagzeuger, ist weit über Deutschlands Grenzen bekannt. Mit viel Studioarbeit, reichlich Schlagzeugunterricht, Drum-Workshops und dem Mitwirken bei **BONFIRE** oder **GREGORIAN** ist der in Neu-Ulm geborene Musiker gut ausgelastet.



Foto: Matt Bischof

SOUNDANALYSE: Gut ein Jahr Corona-Pandemie. Wie hast Du diese Zeit erlebt? Warst Du gezwungen, Dich nach einem neuen Job umzusehen?

HARRY REISCHMANN: Nach einem Jahr Wahnsinn, zwischen Existenz-Angst, Frust, Verwunderung über die Menschen und Politik und unglaublich viel Zeit im Proberaum, muss ich erst mal meiner Freundin **PETRA** und meinen Eltern danken für die Unterstützung. Auch hat sich in der „Krise“ gezeigt, wer ein wirklicher Freund ist und wer nicht, ebenso haben sich viele neue Freundschaften entwickelt, um auch mal was Positives über diese Zeit zu sagen.

Als das ganze hier Mitte März 2020 so richtig losging, hab ich ein Zeitungsinterview gegeben. Meine Aussage war am Ende: Ich werde so viel üben wie es geht, um die Zeit zu nutzen und als besserer Drummer/Musiker aus der Sache raus zu kommen. Das mache ich immer noch und verbringe seit März fast täglich zwischen 8 und 12 Std. im Proberaum. Da ich nicht so große Lebenskosten habe und die letzten Jahre wirtschaftlich auch ganz ok waren komm ich durch meine Ersparnisse noch ganz gut durch. Wir haben uns im Frühjahr einen Grill gekauft und haben im Sommer sehr viel gegrillt, dafür war die letzten Jahre ja nie Zeit. Und über den Sommer gab es einige Biergarten-Gigs und ein paar private Feiern, die wir musikalisch begleitet haben. Das war vor allem Gut für die Seele.

SOUNDANALYSE: Wie schätzt Du die politischen Entscheidungen ein? Konntest Du die in den Medien angekündigten Unterstützungsgelder beantragen und habt sie auch erhalten?

HARRY REISCHMANN: Bis Ende April 2020, konnte ich die politischen Entscheidungen mittragen. Man wusste es nicht besser, es hätte ja ganz schlimm werden können.... Aber als die Berichterstattung immer einseitiger wurde und immer wieder mit aller Macht in die Angst- und Panikkerbe gehauen wurde, aber meine persönlichen Wahrnehmungen eine komplett andere war, wuchs meine Skepsis. Die Widersprüche in der Politik wurden immer größer, die politischen Verordnungen immer absurder und dieser Wettbewerb: Wer macht die härtesten Regeln und die höchsten Strafen, immer erstaunlicher. Da mir dann noch unzählige Freunde aus aller Welt, teils aus medizinischen Berufen, Polizei,... ein ganz anderes Bild gezeigt haben als unsere Medien, wuchsen meine Fragezeichen weiter an. Ob die Politik jetzt sich in etwas verrannt hat oder irgend eine andere „Agenda“ verfolgt, soll jemand anderes entscheiden. Aber das Verhältnis zum Nutzen der Maßnahmen gegen die Maßnahmen Schäden, da sind die Schäden aus meiner Sicht um ein vielfaches höher.

Ich habe im April Hilfe beantragt und auch bekommen (Was natürlich in keinem Verhältnis zu dem steht, was ich normalerweise in der Zeit hätte verdienen können). Danach hab ich nichts mehr beantragt, in Harz4 wollte ich mich nicht schieben lassen. Ich habe seit ich 15 bin mein Geld selber verdient und das will ich weiter so machen!

SOUNDANALYSE: Kennst Du jemanden, der an dem C-19-Virus erkrankte? Und falls ja, wie verlief deren Krankheitsverlauf?

HARRY REISCHMANN: Meine aktuelle Statistik der C-Pandemie, nach 14 Monate globaler Pandemie, in meinem Internationalen Freundeskreis:

Verstorben mit oder an C-19: 0

Positiv getestet mit schwerem Verlauf: 1

Positiv getestet mit Grippe: 2

Positiv getestet ohne Symptome: ca. 6

Dagegen steht eine Lange Liste von Selbstmorden in der Eventbranche, eine paar zu spät behandelte Krebserkrankungen im Bekanntenkreis und eine unglaublich lange Liste von Menschen die Insolvent sind oder mit dem Rücken so an der Wand stehen, das es auch bald vorbei ist.

SOUNDANALYSE: Was meinst Du, wann werden die Fans wieder Live-Musik erleben können?

HARRY REISCHMANN: Das kann nur die Politik beantworten, wenn es ein legaler Weg sein soll. Oder es gibt eine musikalische Revolution, die Künstler treten einfach überall auf der Straße, auf Bühnen, usw. auf und die Leute gehen alle hin ;-).

SOUNDANALYSE: Welchen Ratschlag würdest Du unserer Regierung mit auf dem Weg geben, um die kulturelle Szene nicht aussterben zu lassen?

HARRY REISCHMANN: Alle Maßnahmen aufheben, zurück zur Eigenverantwortung, die Geschädigten entschädigen und dann komplett zurücktreten.

SOUNDANALYSE: Wie sehen Deine Zukunftspläne aus?

HARRY REISCHMANN: Wirkliche Pläne gibt es nicht, da man ja nicht weiß, wo die Reise hingeht und was es für Möglichkeiten geben wird, welche Veranstalter noch bereit sind etwas zu planen.

Ich werde weiter üben, um daran zu arbeiten, musikalisch und spieltechnisch so gut wie nur möglich zu werden.

Ich werde versuchen so viel wie möglich mit meinem Vater (**HANS REISCHMANN** / 78 Jahre) Musik zu machen.

Es gibt ein paar Bands, die gerade in der Planung sind und bereit sein werden, wenn es wieder Möglichkeiten gibt.

Es laufen gerade sehr schöne Video Projekte

„We are the World“ mit einen unglaublichen Line-up wurde kürzlich erst veröffentlicht.

